



Die Regenwolke ist also hier als Bock oder Ziege, wie sonst in den Sagen, als Kuh aufgefaßt, der Donner als Krähen eines himmlischen Hahnes. Nach Mannhardt ¹¹⁰⁾ ist der Schlüssel in den Sagen von der weißen Frau der Bliz, ein fernerer Beleg für die bereits oben erwähnte innige Verwandtschaft Donars mit Holda.

Ich erinnere noch an den Hahn, das luxemburgische Erntefest, das der Göttin Holda, als der Göttin der Fruchtbarkeit, als Dankopfer gefeiert wird. ¹¹¹⁾

11. — Die Aepfel, die in der Nikolausbescheerung eine wichtige Rolle spielen, finden wir fast auf allen Abbildungen des christlichen Bischofs: er hält gewöhnlich drei goldene Aepfel in der Hand. Vergoldete Aepfel, vergoldete Nüsse finden wir beim Weihnachtsbaume wieder. Die Vergoldung der Früchte ist heidnische Opfergier; die Gaben an Aepfeln, Nüssen u. s. w. zu Nikolaus, Weihnachten, zu Allerheiligen, zu Allerseelen, am Dreikönigtage und in der Fastnacht, sind Ueberbleibsel der den Göttheiten bestimmten Fruchtopfer und zugleich symbolische Zeichen der zeugenden Naturkräfte. ¹¹²⁾

Die Nuß dient als Symbol des Frühlings, des Lebens. Römische Sitte war's, daß die Knaben vor dem Hause, in welches der Bräutigam die Braut einführte, schreiend das Auswerfen von Nüssen verlangten; und französische Sitte ist es, mit einem Teller voll Nüsse den Heiratsantrag eines Unbegehrten abzuweisen. ¹¹³⁾ In unserem Lande teilen in vielen Ortschaften alljährlich am Dreikönigsfeste, oder in der Fastnacht, und zwar an einem Sonntag, die erwachsenen Mädchen unter die heiratsfähigen Burschen Obst, namentlich Baum- und Haselnüsse, ¹¹⁴⁾ aus. Durch diese Gaben erkaufen sich die Mädchen das Recht, von dem Beschenkten auf der Kirmeß zum Tanz geführt zu werden. ¹¹⁵⁾ Am Allerheiligentage teilen die Mädchen im Oesling Nüsse unter ihre Bevorzugten aus. ¹¹⁶⁾ Ueber diese Bedeutung der Nüsse als erotische Symbole liefert Mannhardt schön zusammengereichte Sittenzüge, mit denen sich ein Kultus von Frô = Donar heraus stellt. ¹¹⁷⁾

¹¹⁰⁾ Mannhardt, a. a. O., S. 341.

¹¹¹⁾ Dr. R. Gredt, a. a. O., S. 53. Siehe daselbst Näheres über die Verwandtschaft Holdas mit Thunar oder Donar und deren Kultus in unserm Lande.

¹¹²⁾ Vergleiche: Ed. de la Fontaine, Sitten und Bräuche, S. 7.

¹¹³⁾ Kochholz, a. a. O., S. 477.

¹¹⁴⁾ In die Haseln gehen heißt liebeln. Vergl. das Volksl. „Das Mädchen und die Hasel“ bei Hoffmann, Schles. Volksl. No. 100—102.

¹¹⁵⁾ Ed. de la Fontaine, Sitten und Bräuche, S. 20.

¹¹⁶⁾ Ed. de la Fontaine, Sitten und Bräuche, S. 75.

¹¹⁷⁾ In Wolfs Zeitschr. 3, 100 ff.